

# Programm

des

## städtischen Realprogymnasiums

zu

**Gumbinnen.**

A. Jacobi,  
Director.

---

Inhalt: Schulnachrichten vom Director.

Die angezeigte wissenschaftliche Abhandlung des Oberlehrers Gustav de la Chaux konnte umständehalber nicht fertig gestellt werden.

---

**Gumbinnen.**

Gedruckt bei Wilh. Krauseneck.

1895.

1895. Programm Nr. 18.

18





# I. Die allgemeine Lehrverfassung des Realprogymnasiums und der damit verbundenen Vorschule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl während des Schuljahres Ostern 1894 bis Ostern 1895.

Unterrichts-Gegenstände.	II.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Erste   Zweite   Dritte			Sa.
							Vorschul-Klasse.			
1. Religion	2	2	2	2	2	3	2	2	2	19
2. Deutsch und Geschichtserzählung.	3	3	3	3	4	5	8	7	6	42
3. Latein	3	4	4	7						18
4. Französisch	4	5	5	5	6	6				31
5. Englisch	3	3	3							9
6. Geschichte	2	2	2	2						8
7. Erdkunde	1	2	2	2	2	2				11
8. Math. u. Rechnen	5	5	5	4	5	5	5	4	6	44
9. Naturbeschreib.	2	2	2	2	2	2				12
10. Physik	3									3
11. Schreiben					2	2	3		2	9
12. Zeichnen	2	2	2	2	2		}			10
zusammen	30	30	30	29	25	25	18	16	16	216 (3 St. komb.)
13. Singen	(2)		(2)	(2)	(2)	2	1			4
	in 2 kombiniert. St.					in 2 kombin. St.				
14. Anschauungs-Unterricht								2	2	4
15. Turnen							kombin. 1 St.			1
										225
										3
										228
										Im Wintersemester Pflichtstunden Turnen . . . . .

Im Sommersemester erhielten Sexta und Quinta gesondert je 2 Stunden Unterricht in den Freiübungen und 1 Stunde komb. im Geräteturnen. Summa: 5 Stunden.  
 Quarta und Tertia b. komb. 1½ Stunden Freiübungen.  
 Tertia a. und Secunda komb. 1½ Stunden Freiübungen.  
 Quarta bis Secunda komb. 1½ Stunden Geräteturnen. Summa: 4½ Stunden.  
 Dazu 1 Vorturnerstunde, so daß wöchentlich 10½ Turnstunden gegeben wurden und jeder Schüler 3 Stunden hatte.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer für das Sommersemester 1894.

Nro.	Namen.	Ordinarius.	II.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Erste Vorschul-Klasse.	Zweite Vorschul-Klasse.	Dritte Vorschul-Klasse.	Sa.
1.	Jacobi, Director.	—	Latein 3. Deutsch 3.	Latein 4.				Erdkunde 2.				12
2.	Dr. Müller, Professor.	II.	Naturbe- schreib. 2. Physik 3.	Naturbe- schreib. 2.	Naturbe- schreib. 2.	Naturbe- schreib. 2.	Naturbe- schreib. 2.	Rechnen 5. Naturbe- schreib. 2.				20
3.	Powel, Oberlehrer.	—	Mathe- matik 5.	Mathe- matik 5.	Mathe- matik 5.	Mathe- matik 4.	Rechnen 5.					24
4.	Dr. Schneider, Oberlehrer.	III a.	Religion 2. Gesch. 2. Erdkunde 1.	Religion 2. Deutsch 3. Gesch. 2. Erdkunde 2.	Religion 2. Deutsch 3.	Religion 2.						21
5.	de la Chaux, Oberlehrer.	IV.			Latein 4.	Deutsch 3. Latein 7. Französ. 5.	Erdkunde 2.					21
6.	Thoene, Oberlehrer.	III b.	Französ. 4. Englisch 3.		Französ. 5. Englisch 3. Gesch. 2. Erdkunde 2.	Gesch. 2. Erdkunde 2.						23
7.	Baumann, Oberlehrer.	V.		Französ. 5. Englisch 3.			Deutsch 3. Geschichts- erzählung 1. Französ. 6.	Französ. 6.				24
8.	Korell, techn. Lehrer.	VI.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Religion 2. Schreiben 2. Zeichnen 2.	Religion 3. Deutsch 4. Gesch. 1. Gesang 2.	Gesang 1.			26 (1)
			Gesang kombin. 2 St.				in 2 kombinierten St.					
9.	Puschke, Vorschul- lehrer.	I.	Vorschulklasse.						Schreiben 3.		Schreiben 2. Schreib- lesen 6.	26
								Deutsch 8.	Deutsch 7.			
10.	Klein, Vorschul- lehrer.	{ II. III.						Schreiben 2.	Religion 2. Rechnen 5.	Religion 2. Rechnen 4. Ansch.- Unterricht 2.	Religion 2. Rechnen 6 Ansch.- Unterricht 2.	27
											224 (25)	



2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer für das Wintersemester 1894/95.

Nro.	Namen.	Ordinarius.	II.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Erste Vorschul-Klasse.	Zweite Vorschul-Klasse.	Dritte Vorschul-Klasse.	Sa.
1.	Jacobi, Director.	—	Latein 3. Deutsch 3.	Latein 4.				Geschichts- erzählung 1. Erdkunde 2.				13
2.	Dr. Müller, Professor.	II.	Naturbe- schreib. 2. Physik 3	Naturbe- schreib. 2	Naturbe- schreib. 2.	Naturbe- schreib. 2.	Naturbe- schreib. 2.	Rechnen 5. Naturbe- schreib. 2				20
3.	Powel, Oberlehrer.	—	Mathe- matik 5.	Mathe- matik 5.	Mathe- matik 5.	Mathe- matik 4.	Rechnen 5.					24
4.	Dr. Schneider, Oberlehrer.	III a.	Religion 2. Geschichte 2. Erdkunde 1.	Religion 2. Deutsch 3. Gesch. 2. Erdkunde 2.	Religion 2. Deutsch 3.	Religion 2.	Religion 2.					23
5.	de la Chaux, Oberlehrer.	IV.			Latein 4.	Deutsch 3. Latein 7. Französ. 5.	Erdkunde 2.					21
6.	Thoene, Oberlehrer.	III b.	Französ. 4. Englisch 3.		Französ. 5. Englisch 3. Gesch. 2. Erdkunde 2.	Gesch. 2 Erdkunde 2.						23
7.	Baumann, Oberlehrer.	V.		Französ. 5. Englisch 3.			Deutsch 3. Geschichts- erzählung 1. Französ. 6.	Französ. 6.				24
8.	Korell, techn. Lehrer.	IV.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Schreiben 2. Zeichnen 2.	Religion 3. Deutsch 4. Gesang 2.	Gesang 1.			26 (27)
			Gesang kombin. 2 St						in 2 kombinierten St.			
			Turnen 3 St.									
9.	Puschke, Vorschul- lehrer.	I.	Vorschul- klasse.						Schreiben 3.		Schreiben 2. Schreib- lesen 6.	26
									Deutsch 8	Deutsch 7.		
10.	Klein, Vorschul- lehrer.	{ II. III.							Schreiben 2.	Religion 2. Rechnen 5.	Religion 2 Rechnen 4. Ansch- Unterricht 2.	Religion 2. Rechnen 6. Ansch- Unterricht 2.
												3 Pflichtstunden Turnen miteingeschlossen . . . . . 227 (28)
11.	W. Heinrich*) cand. probandus.	—		Englisch 3. Erdkunde 2	Französ. Lecture 2.							

\*) Der Schulamtscandidat Herr W. Heinrich wurde laut Verfüg. d. K. Prov.-Schulkollegiums vom 10. October 1894 der Anstalt zur Ableistung des Probejahres zugewiesen.

Von Neujahr 1895 ab unterrichtete Herr Heinrich in den angeführten Fächern und Klassenstufen selbständig.

Im Wintersemester erhielten sämtliche Klassen von VI—IIb. je 3 Turnstunden wöchentlich.

Sexta und Quinta erhielten gesondert je 1 Stunde Unterricht in den Freiübungen und 2 Stunden kombiniert im Geräteturnen durch Oberlehrer Baumann.

Quarta und Tertia b. komb. } erhielten je 1 Stunde Unterricht in den Freiübungen und 2 Stunden im Geräteturnen durch den Tertia a. und Secunda komb. } techn. Lehrer Korell.

Die Vorturner wurden noch wöchentlich 1 Stunde gesondert unterrichtet.

### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

#### Secunda. Ordinarius: Prof. Dr. Müller.

**Religion.** 2 St. — C. Noack, Hilfsbuch. — Dr. Schneider. — Ausgewählte Abschnitte aus dem alten und neuen Testamente. Abschnitte aus den Briefen Pauli (Römer und Korinther). Wiederholung der Kirchenlieder, Psalmen, des Kirchenjahres, der Kirchengeschichte und der Hauptstücke.

**Deutsch.** 3 St. — Der Director. — Gelesen und durchgearbeitet wurden: Schillers Wilhelm Tell. Goethes Hermann und Dorothea. Lessings Minna von Barnhelm. Früher gelernte Gedichte, besonders die Schillerschen wurden wiederholt. Mitteilungen aus dem Leben der Freiheitsdichter und Besprechung einzelner Gedichte und Werke derselben. Hervorragende Stellen aus den durchgearbeiteten Dichterwerken wurden auswendig gelernt. Das Wichtigste über den Bau des Dramas, sowie praktische Anleitung zur Aufsatzbildung wurde gegeben durch Übungen und Erläuterungen zum Sammeln und Ordnen des Stoffes.

Mit Zugrundelegung von Herbst, Hilfsbuch für die dtsh. Literat. wurde eine kurze Übersicht über Goethes, Schillers, Lessings, Herders Leben gegeben. Alle 4 Wochen ein deutscher Aufsatz.

Themata zu den deutschen Arbeiten waren folgende:

1. Welche Folgen hatte der deutsch-französische Krieg 1870/71 für Deutschland?
  2. Worin sind die Segnungen des Ackerbaues zu suchen? (mit Hinweis auf Schillers kulturhistorische Gedichte: „Das Eleusische Fest“ und der „Spaziergang.“)
  3. Gedankengang in Schillers „Wilhelm Tell.“
  4. Was wird uns im ersten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea“ mitgeteilt? Klassenarbeit.
  5. Welche Vorteile bietet ein thätiges Leben?
  6. Die Wirtin zum goldenen Löwen. Goethes „H. u. D.“
  7. Unglück selber taugt nicht viel, doch hat es drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (Mit Hinweis auf Körners „Harras der kühne Springer“, Schillers „Bürgschaft“, Bürgers „das Lied vom braven Mann.“)
  8. Worin sind die Verdienste des Arminius um Deutschland zu suchen? Unter Berücksichtigung von Kleist „die Hermannsschlacht.“
  9. Der Major von Tellheim. Ein Charakterbild. Klassenarbeit.
  10. Prüfungs-Thema für den Ostertermin 1895: Was wird uns in Goethes „Hermann und Dorothea“ über Dorothea mitgeteilt, und wie macht uns der Dichter mit dem Charakter derselben bekannt?
- Prüfungs-Thema für den Michaelisternin 1894:  
Attinghausen und Rudenz, die Vertreter des Schweizeradels. Ein Vergleich. Nach Schillers „W. T.“

**Latein.** 3 St. — Ellendt-Seyffert, lat. Grmtk. — Der Director. — Gelesen wurde Caesar de bello Gallico lib. V. Ovid-Metam I. 1—270 (Auswahl.) Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Grammatische Wiederholungen bei Gelegenheit der alle 14 Tage anzufertigenden schriftlichen Übungen. Alle 8 Wochen eine in der Klasse anzufertigende schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen.

**Französisch.** 4 St. — Plötz, Schulgrammatik. — Choix de Nouvelles modernes II (Velhagen u. Klasing); Plötz, Petit Vocabulaire. — Thoene. — Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusreaktion, Infinitiv, Konjunktionen. Wortstellung. Plötz L. 37—45, 58—79 mit Auswahl. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit: Übersetzung in die Fremdsprache, Diktat oder nachahmende Wiedergabe von Gelesenem oder mündlich Vorge-tragenem. Lese-, Gehör- und Sprechübungen. Einige Gedichte. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes.

**Englisch.** 3 St. — Sonnenburg, Gramm. der engl. Sprache; Tales and Sketches I (Velhagen u. Klasing). — Thoene. — Syntax des Verbs, Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs. Übersicht der wichtigeren Präpositionen. Auswahl von Gramm. §. 66—90. Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit, wie im Französischen. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache.

**Geschichte.** 2 St. — Eckertz, Hilfsbuch. — Dr. Schneider. — Deutsche Geschichte von Friedrich dem Großen bis zur Gegenwart.

**Erdkunde.** 1 St. — Daniel, Leitfaden. — Dr. Schneider. — Europas Staaten. Wiederholung der Erdkunde des germanischen Mitteleuropas. Handelswege.

Mathematik. 5 St. — Bardey, Aufgabensammlung. Logarithmentafel von Gauß. Mehler, Elementarmathematik. — Powel. — Alle 4 Wochen eine Korrekturarbeit.

Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Exponentialgleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten, vom zweiten Grade mit einer Unbekannten. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade, die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Die Prüfungsaufgaben für den Michaelistermin 1894 waren folgende:

1. Ein Dreieck zu konstruieren aus:  $u_1, v_1, h_a$
2. Zur trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks ist gegeben:  
 $a = 68962, h_b = 59160, \alpha - \beta = 33^\circ 43'$ .
3. Von einer vierseitigen Pyramide mit regulärer Basis, deren Seite  $a = 7,5$  m ist, beträgt das Volumen 300 cbm. Wie groß ist die Oberfläche?

Die Prüfungsaufgaben für den Ostertermin 1895 waren folgende:

1. In einer abgestumpften geraden sechsseitigen Pyramide mit regulären Endflächen sind die Grundkanten  $a_1 = 4,2$  m  $a_2 = 2,5$  m die Seitenkante  $b = 9,7$  m. Wie groß ist die Oberfläche und das Volumen?
2.  $3(x+y)^2 - 2(x-y)^2 = 72(x-y) + 1$   
 $(2x-y) : (4x-3y) = 2 : 3$ .
3. Zur trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks ist gegeben:  
 $p = 9945, n = 7711,74, \beta = 28^\circ 4' 21''$ .

Naturbeschreibung. 2 St. — Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte. — Dr. Müller. — Sommersemester: Botanik: Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamen (insbesondere giftige und eßbare Pilze, Krankheitserreger). Wiederholung von Pflanzengeographie. Wintersemester: Anatomie und Physiologie des Menschen. Gesundheitslehre. Systematik des Tierreichs. Übungen im Zeichnen, wie in Quinta.

Physik. 3 St. — Jochmann, Experimentalphysik. — Dr. Müller. — Die wichtigsten Gesetze aus Mechanik, Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität in elementarer Weise durch Versuche veranschaulicht, desgleichen die wichtigsten chemischen Erscheinungen experimentell erläutert (Zersetzung des Wassers, Verbrennungsprozess, Zusammensetzung der Luft).

Zeichnen. 2 St. — Freihandzeichnen. Zeichnen schwierigerer Ornamente mit Schattenanlagen. Übungen im Malen in Wasserfarben. Linearzeichnen.

Turnen. Wie in Obertertia.

Singen. Quinta, Quarta, Tertia und Secunda kombiniert. Erweiterung der Notenkenntnis; Takt-, Wiederholungs-, Schluszeichen; Fermate. Choralmelodien. Motetten, Cantaten und Volkslieder für vierstimmigen Chorgesang.

**Obertertia.** Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Schneider.

Religion. 2 St. — C. Noack, Hilfsbuch. — Dr. Schneider. — Ausgew. Abschnitte aus dem neuen Testamente; genauer die Bergpredigt und die Gleichnisse. Reformationsgeschichte. Wiederholung der Kirchenlieder, Psalmen, des Kirchenjahrs und der Hauptstücke.

Deutsch. 3 St. — Hopf und Paulsiek f. III. — Dr. Schneider. — Erklären prosaischer und poetischer Musterstücke, besonders im Anschluß an den Geschichtsunterricht. Homers Ilias und Odyssee wurden nach der Übersetzung von Voß (mit Auswahl) gelesen. Gelernt wurden 6 Gedichte und Schillers Glocke. Vierwöchentliche Aufsätze.

1. Von den Gletschern.
2. Der Ritter Delorges teilt einem Freunde sein Erlebnis mit (Brief.)
3. Ein Besuch in der Schmiede. (Kl.-Aufsatz.)
4. Die Schlacht von Döffingen geschildert nach dem gleichnamigen Gedichte von L. Uhland.
5. Charakteristik des Jünglings in Schillers Taucher.
6. Gustav Adolf, der Schwedenkönig.
7. Der Heldentod Ottos vom Bühl (Kl.-Aufsatz.)
8. Der Schenk von Edenhall, das Bild eines treuen Dieners.
9. Inwiefern ist Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst, der Begründer des brandenburg-preussischen Staats zu nennen? (Kl.-Aufsatz.)
10. Wer an den Weg baut, hat viele Meister.
11. Rom ist nicht in einem Tage erbaut. (Kl.-Aufsatz.)



Latein. 4 St. — Ellendt-Seyffert lat. Grmtk. — Der Director. — Gelesen wurde Cäs. de b. G. lib. II u. III. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit, alle 8 Wochen eine in d. Klasse gefertigte schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen.

Französisch. 5 St. — Plötz, Schulgram.; Plötz, Petit vocabulaire; Paganel, Jeunesse de Frédéric le Grand. — Baumann. — Die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, der unpersönlichen Verben und der Tempora und Modi, teils induktiv, teils deduktiv. Wiederholung und Erweiterung der früher gelernten Regeln über Geschlecht der Substantive, Bildung der Mehrheit, Bildung der weiblichen Form des Adjektivs, Bildung des Adverbs. Eingehende Behandlung der Zahlwörter. Regelmäßige Lese-, Gehör- und Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit.

Englisch. 3 St. — Sonnenburg, Gram. der engl. Sprache; Scott, Tales of a Grandfather. — Im Sommer: Baumann, im Winter: Kand. Heinrich. — Befestigung der Aussprache, Bildung des Adverbs, die Fürwörter, Komparation der Adjektiven und Adverbien. Die unregelmäßigen Verben. Außerdem die Lehre vom Infinitiv, Participium, Gerundium und von den Hilfsverben, teils induktiv, teils deduktiv. Regelmäßige Lese-, Gehör- und Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit.

Geschichte. 2 St. — Eckertz, Hilfsbuch. — Dr. Schneider. — Deutsche Geschichte von 1492—1740.

Erdkunde. 2 St. — Daniel, Leitfaden. — Dr. Schneider. — Von Neujahr: Kand. Heinrich. — Das germanische Mitteleuropa und die deutschen Kolonien. Zeichnen von Karten.

Mathematik. 5 St. — Bardey, Aufgabensammlung. Mehler, Elementarmathematik. — Powel. — Alle 4 Wochen eine Korrekturarbeit.

Arithmetik. 2 St. — Lehre von Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschließlic einfacher quadratischer mit einer Unbekannten.

Rechnen. 1 St. — Anwendung der Gleichungen auf in Worte gekleidete Aufgaben.

Geometrie. 2 St. — Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke, sowie des Kreisumfangs und Kreisinhalt. Zahlreiche Constructionsarbeiten.

Naturbeschreibung. 2 St. — Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte. — Dr. Müller. — Sommersemester: Botanik: Fortsetzung des Pensums der Untertertia. Das Wichtigste aus der Pflanzengeographie. Wintersemester: Mineralogie: Beschreibung der wichtigsten Krystallformen und Mineralien nach vorliegenden Exemplaren der Schulsammlung. Übungen im systematischen Zeichnen, wie in Quinta.

Zeichnen. Wie in Untertertia.

Turnen. Weitere Zusammensetzungen von Freiübungen, Eisenstabübungen in Verbindung mit Ausfallbewegungen. Ordnungsübungen mit Berücksichtigung rein militärischer Formen. Dauerlauf. Erweiterung des Gerätturnens. Turnspiele.

#### Untertertia. Ordinarius: Herr Oberlehrer Thoene.

Religion. 2 St. — C. Noack, Hilfsbuch. — Dr. Schneider. — Ausgew. Abschnitte aus dem alten Testamente. Erklären und Lernen einiger Psalmen (1. 23. 90. 121.) Stellen aus Hiob. Das Kirchenjahr, Erdkunde von Palästina und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung der Kirchenlieder und der Hauptstücke. Das 4. und 5. Hauptstück wird neugelernt; ebenso 3 Lieder.

Deutsch. 3 St. — Hopf und Paulsiek für III und II herausgegeben von Fofs. — Dr. Schneider. — Erklärung poetischer und prosaischer Stücke. Behandlung der Walther-, Nibelungen- u. Gudrunsaage. Gelernt wurden 8 Gedichte. Vierwöchentliche Aufsätze.

Latein. 4 St. — Ellendt-Seyffert, lat. Grmtk. Ostermann, lat. Übungsbuch. — de la Chaux. — Gelegentliche Repetition der früheren Pensa. Im Sommer wurden die Regeln vom Genetiv, Orts- und Zeitbestimmungen durchgearbeitet und die Lebensbeschreibung Hannibals von Nepos gelesen. Im Winter wurden die übrigen Casus durchgenommen. Gelesen wurde Nepos: Alcibiades und Agesilaus (ausgewählte Stellen.) Im Anschluß an die Lektüre wurden die wichtigsten Regeln aus der Modus- und Tempuslehre besprochen. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit.



**Französisch.** 5 St. — Elementarbuch, Schulgrammatik, Lectures choisies und Petit Vocabulaire von Plötz. — Thoene. — Wiederholung der regelmäßigen Konjugation; Veränderung in der Rechtschreibung gewisser er — Verben, die notwendigeren unregelmäßigen Verben. Die wichtigeren Regeln über die Veränderlichkeit des Perfektpartizips, Einübung der Fürwörter. Adverb. Die Präpositionen de und à. Lektüre einiger Prosastücke und Erlernung einiger Gedichte aus der Chrestomathie. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit: Diktat oder Übersetzung. Sprechübungen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes.

**Englisch.** 3 St. — Gesenius' Englische Sprachlehre, neu bearbeitet von Regel. — Thoene. — Erwerbung einer richtigen Aussprache, unter möglichster Vermeidung theoretischer Regeln, an der Hand des Lautierkurses und ausgewählter Lesestücke aus den ersten 16 Kapiteln der Sprachlehre. In Anschluß an die Übersetzung, Durchnahme der regelmäßigen Formenlehre (die Hauptsachen aus den „Abgeleiteten Regeln.“) Sprechübungen. Diktate und schriftliche Übersetzungen.

**Geschichte.** 2 St. — Hilfsbuch von Knaake und Lohmeyer. — Thoene. — Kurzer Überblick über die weströmische Kaiser-Geschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters.

**Erdkunde.** 2 St. — Daniel, Leitfaden. — Thoene. — Politische Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Weltteile. Kartenskizzen.

**Mathematik.** 5 St. — Bardey, Aufgabensammlung. Mehler, Elementarmathematik. — Powel. — Alle 4 Wochen eine Korrekturarbeit.

**Arithmetik.** 2 St. — Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten, Quadrat- und Kubikwurzeln.

**Rechnen.** 1 St. — Anwendung der Gleichungen auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.

**Planimetrie.** 2 St. — Kreislehre, Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung rechtwinkliger Dreiecke. Merkwürdige Punkte. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben.

**Naturbeschreibung.** 2 St. — Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte. — Dr. Müller. — Sommersemester: Botanik: Beschreibung wichtiger Familien des natürlichen Systems nach vorliegenden lebenden oder abgebildeten Vertretern. Im Anschluß daran die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Wintersemester: Zoologie: Wiederholung der Wirbeltiere. Beschreibung der wichtigsten niederen Tiere. Übungen im Zeichnen, wie in Quinta.

**Zeichnen:** Freihandzeichnen. Ornamententwürfe. Farbige Flachornamente. Blattformen nach der Natur. Anleitung und Übung in Benutzung der Wasserfarben. Linearzeichnen.

**Turnen:** Wie in Quarta.

#### **Quarta.** Ordinarius: Herr Oberlehrer de la Chaux.

**Religion.** 2 St. — Dr. Schneider. — Die Reihenfolge der biblischen Bücher wurde erlernt. Ausgewählte Abschnitte aus dem alten und neuen Testamente. Das 3. Hauptstück wurde gelernt, die beiden ersten wurden wiederholt. 4 Lieder wurden neu gelernt, die früher gelernten wurden wiederholt.

**Deutsch.** 3 St. — Hopf und Paulsiek für IV. — de la Chaux. — Lesen und Durcharbeiten von Gedichten und Prosastücken. Im Anschluß an das Gelesene Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Auswendiglernen von 12 Gedichten. Interpunktions- und orthographische Regeln. Der zusammengesetzte Satz. Alle vier Wochen eine Aufgabe und ein Diktat.

**Latein.** 7 St. — Ellendt-Seyffert, lat. Grmtk. Ostermann, lat. Übungsbuch. Weller, lat. Lesebuch. — de la Chaux. — Die wichtigsten Regeln der Casuslehre werden durchgenommen. Acc. c. Inf. und Abl. absol. Wiederholung der früheren Pensa. Weller VI, VII, IX—XII. Wöchentlich eine Korrekturarbeit.

**Französisch.** 5 St. — Plötz-Kares B. — de la Chaux. — Erwerbung einer richtigen Aussprache. Durchnahme von Lektion 1—33. 42—44. 50. Sprechübungen. Wöchentlich eine Korrekturarbeit.

**Geschichte.** 2 St. — Jäger, Hilfsbuch. — Thoene. — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Erdkunde. 2 St. — Daniel, Leitfaden. — Thoene. — Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausnahme Deutschlands. Kartenskizzen.

Mathematik. 4 St. — Bardey, Aufgabensammlung. Mehler, Elementarmathematik. — Powel.

Rechnen und Arithmetik. 2 St. — Zusammengesetzte Regeldetri, Procentrechnung, Zinsrechnung. Anfang der Buchstabenrechnung.

Planimetrie. 2 St. — Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung. 2 St. — Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte. — Dr. Müller. — Sommersemester: Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen nach vorliegenden lebenden Pflanzen. Wintersemester: Zoologie: Insekten. Übungen im Zeichnen wie in Quinta.

Zeichnen: Wie in Quinta.

Turnen: Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe und deren Erweiterung durch schwierige Formen und Zusammensetzungen, Dauerlauf, Hantelübungen. Weitere Übungen an den schon auf der Unterstufe benutzten Geräten; hierzu kommen Sturmspringen, Springbock und Schaukelringe. Turnspiele.

#### Quinta. Ordinarius: Herr Oberlehrer Baumann.

Religion. 2 St. — Im Sommer: Korell. — Im Winter: Dr. Schneider. — Die bibl. Geschichte des neuen Testaments mit Auswahl. Katechismus: neu gelernt wurde das 2. Hauptstück, das 1 wurde wiederholt. Kirchenlieder wurden 4 neue gelernt, die aus der Sexta wurden wiederholt. Sprüche nach Bedürfnis.

Deutsch. 3 St. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quinta. — Baumann. — Im Anschluß an Gelesenes und Vorgetragenes Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache. Die Lehre vom einfachen und erweiterten Satz, das Wichtigste über Interpunktion. Besprechen, Erlernen und Vortragen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat; in jedem Vierteljahr ein Aufsatz.

Geschichte. 1 St. — Baumann. — Griechische und römische Sagen.

Französisch. 6. St. — Ulbrich, Elementarbuch der franz. Sprache. — Baumann. — Im Anschluß an zusammenhängende Lesestücke. Erweiterung des Wortschatzes, sowie systematische Durchnahme der Grammatik. Geschlecht der Substantive, Bildung der Mehrheit, Bildung der weiblichen Form des Adjektivs, Bildung des Adverbs, Stellung und Gebrauch der Fürwörter, die Zahlwörter. Gründliche Einübung der Hilfsverben avoir und être und der regelmäßigen Konjugation. Die wichtigsten unregelmäßigen Verbalformen. Lese-, Hör- und Sprechübungen. Wöchentlich eine Korrekturarbeit.

Erdkunde. 2 St. — Daniel, Leitfaden — de la Chaux. — Wiederholung des Sextanerpensums. Genauere Durchnahme der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands.

Rechnen. 5 St. — Powel. — Teilbarkeit der Zahlen. Rechnung mit gemeinen Brüchen. Decimalrechnung. Aufgaben aus der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit zu lösen.) Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen.

Naturbeschreibung. 2 St. — Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte. — Dr. Müller. — Sommersemester: Botanik: Beschreibung vorliegender lebender Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung des Blätterbaues und Vergleichung verwandter Arten. Wintersemester: Zoologie: Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Übungen im einfachen systematischen Zeichnen des Beobachteten.

Zeichnen: 2 St. — Freihandzeichnen, Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern der Formen. Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen mit Benutzung des Farbstiftes.

Turnen. 3 St. — Erweiterung der Übungen der Sexta. Stabübungen. Sturmspringen.

#### Sexta. Ordinarius: Herr Korell.

Religion. 3 St. — Bibl. Gesch. von Preuß u. Triebel; Luthers Katechismus von Weiß 80 Kirchenlieder. — Korell. — Die bibl. Geschichten des alten Testaments mit Auswahl. —



4 Kirchenlieder. — Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Das 2. u. 3. Hauptstück ohne Erklärung. 35 Wochensprüche.

Deutsch. 4 St. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta; Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Korell. — Lesen, Besprechen und mündliches Wiedererzählen von Musterstücken. Lesen, Erläutern, Auswendiglernen und Deklamieren von 12 Gedichten. Grammatik im Anschluß an den Lesestoff: Redeteile und Gliederung des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse.

Französisch. 6 St. — Plötz, Elementarbuch, Ausgabe C. für Real- und Oberrealschulen. — Baumann. — Im Anschluß an Lesestücke Erwerbung einer richtigen Aussprache und des ersten Wortschatzes. Erlernung der Hilfsverben avoir und être und der regelmäßigen Konjugation, Deklination des Substantivs, Veränderung des Adjektivs, Teilungsartikel, Zahlwörter. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Lese-, Hör- und Sprechübungen. Wöchentlich eine Korrekturarbeit.

Geschichte. 1 St. — Jacobi. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte: Wilhelm I.; seine Eltern; die Befreiungs- u. Einigungskriege. Friedrich II.; Friedrich Wilhelm I.; Friedrich I.; der große Kurfürst. Kaiser Friedrich I. Barbarossa; Karl der Große.

Erdkunde. 2 St. — Jacobi. — Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde induktiv in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere nach denselben Gesichtspunkten. Politische Erdkunde Deutschlands, soweit sie zum Verständnis des Geschichtsunterrichts förderlich ist.

Rechnen. 5 St. — Dr. Müller. — Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen.

Naturbeschreibung. 2 St. — Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte. — Dr. Müller. — Sommersemester: Botanik: Beschreibung einfacher vorliegender Blütenpflanzen. Wintersemester: Zoologie: Säugetiere.

Schreiben. 2 St. — Klein. — Deutsche und lateinische Handschrift nach Takt und nach Vorschrift an der Wandtafel.

Turnen. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Gangarten. Laufschrift. Übungen mit Holz- und leichten Eisenstäben. Springübungen mit Benutzung von Schwingseil; Frei- und Bockspringen. Übungen am Kletter- und Steigegerüst. Einfache Hang- und Stützübungen am Barren. Schwebübungen. Leichte Aufschwünge am Reck. Turnspiele. 3 St. wöchentl. Baumann.

Singen. 2 St. — Korell. — Gehörsingen; Treffübungen; Notenschreiben und -lesen: Übungen im Singen nach Noten. Einübung leichter Choralmelodien und zweistimmiger Volkslieder.

#### I. Vorschulklasse. Ordinarius: Herr Puschke.

Religion. 2 St. — Klein. — Sperbers Religionsbüchlein. — Wiederholung des in der zweiten Vorschulklasse durchgenommenen Pensums. 10 ausgewählte Erzählungen des a. u. n. Testaments in Verbindung mit passenden Sprüchen und Liederversen, das Vaterunser und die 10 Gebote ohne Erklärung.

Deutsch und Lesen. 8 St. — Puschke. — Paulsiefs Lesebuch für Septima. — Die Lesestücke werden vorgelesen, erklärt und die Schüler im laut- und sinnrichtigen Lesen, sowie im Wiedergeben des Gelesenen geübt. Behufs Erlernung der Rechtschreibung werden die wichtigsten Regeln durchgenommen, kleine Abschriften und wöchentlich zwei Diktate, abwechselnd in deutscher und lateinischer Schrift gefertigt. — Kenntnis der Wortarten und des Einfachsten aus der Wortformenlehre im Anschluß an das Lesebuch. Der nackte und erweiterte Satz. 11 ansprechende Gedichte aus dem Lesebuch werden gelernt.

Rechnen. 5 St. — Klein. — Numerieren. Die 4 Species im unbegrenzten Zahlenkreis. Die Übungen im Kopfrechnen bewegen sich im Zahlenkreis bis 1000.



Schreiben. 3 St. kombiniert mit der II. Vorschulklasse. — Puschke. — Einübung der deutschen und lateinischen Schrift durch Taktschreiben und Vorschrift.

Singen. 1 St. — Korell. — Den Stimmitteln dieser Schüler angemessene Tonleitern, Volkslieder und Choräle. Leichte Taktierübungen.

### II. Vorschulklasse. Ordinarius: Herr Puschke.

Religion. 2 St. — Klein. — Sperbers Religionsbüchlein. — Das Pensum der III. Vorschulklasse wird wiederholt. Neu gelernt werden 10 ausgewählte Erzählungen des a. u. n. Testaments mit passenden Sprüchen und Liederversen.

Deutsch und Lesen. 7 St. — Puschke. — Paulsicks Lesebuch für Oktava. — Die Lesestücke werden wie in der I Vorschulklasse behandelt und geübt. Täglich eine kleine Abschrift und wöchentlich zwei Diktate. Buchstabierübungen und Gliederung der Sätze in Wörter, der Wörter in Silben, der Silben in Laute. Kenntnis der Laute. Der lange und kurze Vokal. Die Begriffswörter, der Artikel und das persönliche Fürwort. Die Deklination der Dingwörter. Elf Gedichte aus dem Lesebuch werden gelernt.

Rechnen. 4 St. — Klein. — Die vier Species im Zahlenkreis bis 100. Einführung in den Zahlenkreis bis 1000. Mündliche Übungen in diesem Zahlenkreise.

Anschauungsunterricht. 2 St. — Klein. — Besprechung von Tieren und einheimischen Pflanzen unter Benutzung der Wandtafeln von Lehmann und Meinhold

Schreiben. 3 St. kombiniert mit der I. Vorschulklasse. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift durch Taktschreiben und Vorschrift. — Puschke.

Singen. 1 St. wie die I. Vorschulklasse. — Korell.

### III. Vorschulklasse. Ordinarius: Herr Klein.

Religion. 2 St. — Klein. — Gebete, einige ausgewählte bibl. Geschichten a. u. n. Testamentes, sowie hierzu passende Sprüche und Liederverse werden durch Vor- und Nachsprechen eingeübt.

Deutsch und Lesen. 6 St. — Hammer und Kuhns Fibel und Paulsicks Lesebuch für Oktava. — Puschke. — Vorübungen zum Lautieren. Lautier- und Leseübungen deutscher Schreib- und Druckschrift in der Fibel und an der Schultafel. Im letzten Vierteljahre werden aus Paulsicks Lesebuch für Oktava die leichtesten Stücke geübt. Täglich häusliche Schreibübungen zuerst nach Vorschrift, dann Abschriften.

Schreiben. 2 St. — Puschke. — Das kleine und große deutsche Alphabet werden in genetischer Reihenfolge nach Vorschrift und durch Taktschreiben erst auf der Schiefertafel, dann im Heft geübt.

Rechnen. 6 St. — Klein. — Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—20. Addition und Subtraktion im Zahlenkreise bis 100. Das kleine Einmaleins.

Anschauungsunterricht. 2 St. — Klein. — Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen unter Benutzung der Hölzelschen Bildertafeln. Erlernen kleiner Gedichte im Anschluß an den Unterrichtsstoff.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S. 202 im W. 193 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turn-Unterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses: . . . . .	im S. 14, im W. 19	im S. 2, im W. 1
aus anderen Gründen . . . . .	im S. 5, im W. 6	im S. —, im W. 1
Zusammen	im S. 19, im W. 25	im S. 2, im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler .	im S. 9,4%, im W. 13%	im S. 1%, im W. 1%

Im Sommer 1894 bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen: zur kleinsten von diesen gehörten 35, zur größten 59 Schüler. Die I. Abteilung umfaßte Secunda, Obertertia und einige Schüler der Untertertia; die II. Abt. den Rest von Untertertia

und Quarta; die III. Abt. Quinta und die IV. Abt. Sexta. Jede Abteilung erhielt wöchentlich 3 Stunden Unterricht und zwar in den Freiübungen gesondert, im Gerätturnen I. u. II., III. u. IV. kombiniert. Die Vorschüler hatten wöchentlich eine Spielstunde.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt  $11\frac{1}{2}$  Stunden angesetzt. Diesen erteilte allein der technische Lehrer Korell.

Das Turnen fand in Ermangelung einer Turnhalle nur im Freien statt und zwar auf einem außerhalb der Stadt, etwa 15 Minuten von der Schule gelegenen Turnplatze, welcher außerdem noch von der Volksschule und der freiwilligen Feuerwehr als Übungsplatz benutzt wurde.

Turnspiele wurden nur im Anschluß an Schülersausflüge geübt, da der Turnplatz zur Pflege derselben wenig geeignet war, und es auch an Spielgeräten mangelte.

Im Winter bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 32, zur größten 52 Schüler. Die Zusammensetzung der Abteilungen war dieselbe wie im Sommer. Jede Abteilung erhielt wöchentlich 3 Stunden Unterricht. Die Vorschüler turnten im Winter nicht.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 10 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in Sexta und Quinta Oberlehrer Baumann in 4 Stunden wöchentlich; in Quarta bis Secunda der technische Lehrer Korell in 6 Stunden wöchentlich. Abteilung III u. IV (Quinta u. Sexta) wurden im Gerätturnen kombiniert, sonst alle getrennt unterrichtet.

Das Turnen fand in der neu erbauten, etwa 15 Minuten von der Schulanstalt entfernt liegenden Turnhalle statt. Dieselbe wird auch von der Volks-Knaben- u. Mädchenschule, sowie von der städtischen höheren Töchterschule benutzt.

Turnspiele wurden im Winter nicht geübt, dieselben sollen im kommenden Sommer auf einem noch einzurichtenden Spielplatze gepflegt werden. Spielgeräte sind bereits in ausreichender Anzahl angeschafft, und es bliebe nur noch übrig, einem der Turnlehrer die Teilnahme an einem Spielkursus zu ermöglichen.

### Lehrbücher, welche Ostern 1895/96 gebraucht werden.

- 1) Religion. Sperber, Religionsbüchlein in der Vorschule. Die 80 Kirchenlieder; Biblische Geschichte von Preuß, herausgegeben von Triebel. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in III und II. Luthers kleiner Katechismus mit kurzer Auslegung von Weils in VI—II.
- 2) Deutsch. Schreib-Lese-Fibel von Hammer und Kuhn für die 3. Vorschulklasse. Hopf und Paulsiek für die 2. und 1. Vorschulklasse; für VI und V Hopf und Paulsiek, neu bearbeitet von K. Paulsiek und Chr. Muff; für IV Hopf und Paulsiek, die alte Ausgabe für U. III u. O. III Hopf u. Paulsiek, bearbeitet von Fofs. 20. Auflage. Herbst, Hilfsbuch für Litteratur in II.
- 3) Latein. Grammatik von Ellendt-Seyffert für U. III, O. III, II; Corneli Nepot. Vitae U. III. Caes. de bello Gallico O. III u. II, Ovid, Metamorph. für II.
- 4) Französisch. Plötz, Elementarbuch. Ausgabe C. Für Realschulen und Oberrealschulen — in VI, V. Plötz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe B. in IV. u. U. III. Plötz Grmtk. in U. III, O. III, II. Plötz, Petit Vocabulaire in U. u. O. III; Lectures choisies in U. III u. O. III; Choix de Nouvelles Modernes III (Velhagen u. Klasing in II).
- 5) Englisch. Sonnenburg, Englische Grmtk. 13. Auflage in II, Gesenius, F. W. Englische Sprachlehre. Neu bearbeitet von Dr. Ernst Regel. Erster Teil für U. III. u. O. III; Iroing. Sketch-Book in II. (bei Leonhard Simion Berlin.)
- 6) Geschichte. Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch z. deutsch. Geschichte bis z. Ausgang d. Mittelalters für U. III u. O. III; Knaake, Hilfsbuch für d. Alte Geschichte in IV.
- 7) Erdkunde. Daniel für V—II.
- 8) Mathematik. Bardey, Aufgabensammlung; Mehler, Elementar-Mathematik.
- 9) Naturgeschichte. Schilling, kleine Naturg.
- 10) Physik. Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik.



## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

a. des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums zu Königsberg.

- Vom 29. März 1894: Dem technischen Lehrer Herrn Korell wird zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ein 6 wöchiger Urlaub bewilligt und die Vertretung desselben durch den Lehrer bei der hiesigen Volksschule, Herrn Schlopsnies, genehmigt.
- Vom 11. April: Im Auftrage des Herrn Ministers, werden 7 Exemplare von der im Verlage von H. Herrosé in Wittenberg erschienenen kleinen Festurkunde über die Einweihung der erneuerten Schlofskirche zu Wittenberg zur Verteilung an würdige evangelische Schüler gelegentlich des Reformationsfestes überreicht.
- Vom 8. Mai: Im Auftrage des Herrn Ministers wird für die Anstaltsbibliothek ein Exemplar des Jahrbuches für Jugend- und Turnspiele — III. Jahrgang 1894 — zugestellt.
- Vom 7. Juni: Es wird eine Verfüg. des Herrn Ministers mitgeteilt, den Turnbetrieb an den höheren Lehranstalten betreffend, der die Förderung der Leibesübungen bei den Schülern der Fürsorge des Königl. Prov.-Schulkollegiums von neuem dringend empfiehlt. Gleichzeitig wird darin darauf aufmerksam gemacht, daß in den Schulnachrichten an die Übersicht über die erledigten Lehraufgaben genauere Mitteilungen über den Unterricht im Turnen angeschlossen werden.
- Vom 28. September: Im Auftrage des Herrn Ministers werden der Anstalt ebenfalls zur Verteilung an würdige evangelische Schüler gelegentlich des Reformationsfestes und für die Lehrer- und Schülerbibliothek 7 Exemplare von der Festschrift des Professors Dr. Witte über die Erneuerung der Schlofskirche zu Wittenberg übersandt.
- Vom 4. Januar 1894: Das Schulkollegium genehmigt die Wahl des Unterzeichneten zum Mitgliede der Stadtschuldeputation für die Dauer seines Mandats als Stadtverordneter.
- Vom 4. Januar: Die Tage der Ferien für die höheren Lehranstalten der Provinz Ostpreußen für das Jahr 1895 wird bekannt gegeben.

Nro.	Nähere Bezeichnung.	Dauer.	Schluss des Unterrichts.	Beginn
1.	Osterferien	14 Tage	3. April	18. April.
2.	Pfingstferien	5 Tage	31. Mai	6. Juni.
3.	Sommerferien	5 Wochen	29. Juni	6. August.
4.	Michaelisferien	1 Woche	5. October	15. October.
5.	Weihnachtsferien	14 Tage	21. December	7. Januar.

- Vom 19. Januar: Es wird auf die Wichtigkeit einer guten leserlichen Handschrift für das praktische Leben hingewiesen und dringend empfohlen, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auf die Pflege einer solchen auch über die Zeit des eigentlichen Schreibunterrichts hinzuwirken.
- Vom 23. Januar: Die Einführung des Hilfsbuchs für den Unterricht in der alten Geschichte für die Quarta — von Oberlehrer Knaake wird genehmigt.
- Vom 27. Februar: Hinsichtlich der zum Zwecke der Befreiung vom Turnunterrichte durch die Schüler vorzulegenden ärztlichen Atteste ist nach dem Erlasse des Herrn Ministers in Zukunft folgendes Verfahren zu beobachten.

Glauben die Angehörigen eines Schülers, daß für diesen die Befreiung vom Turnen geboten sei, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschlufs — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung,



nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turn-Unterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird.

Ein zur Eingabe an den Director der Anstalt in der vorgeschriebenen Weise erforderliches Druckformular wird durch die Schule unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

#### b. des Magistrats.

Vom 16. April 1893: Es wird mitgeteilt, daß eine halbe Freistelle von der von Meelbeck'schen Stiftung dem Obertertianer Preufs verliehen worden ist.

Vom 4. Mai: Von jeder im Laufe des Schuljahres durch Abgang etc. eintretenden Veränderung in dem Bestande der Freischüler des Realprogymnasiums ist sogleich Mitteilung zu machen.

Vom 22. Juni: Es werden dem Directorat 2 Druckexemplare des neu eingeführten Orts-Statuts, betreffend die Benennung und Numerierung der Straßen etc. überreicht mit dem Ersuchen, dasselbe in das Lehrpensum der Erdkunde aufzunehmen.

Vom 25. August:	Den Schülern:	E. Schlenger	in V,	} ist halbe Freischule bewilligt worden.
		F. Armenat	" U. III,	
Vom 11. October:		R. Lottermoser	" O. III,	
Vom 14. Januar 1895:		M. Hundsdörfer	in U. III	
		H. Luxat		

Vom 9. Februar: Es wird der Magistrats-Beschluß bekannt gegeben, nach welchem die Aufsicht über die Thätigkeit des Wärters der Turnhalle, insbesondere über die Beleuchtung, Beheizung, Reinigung, Lüftung, Öffnung und Schließung der Räume dem Stadt-inspector obliegt.

Vom 1. März: Das Baargehalt des Schuldieners ist vom 1. April 1895 ab um 25 M. jährlich und vom 1. April 1896 ab bis auf weiteres um weitere 25 M. erhöht worden, so daß derselbe vom letztgenannten Zeitpunkte ab außer freier Wohnung und Beheizung 300 M. jährliche Remuneration erhält.

### III. Chronik der Schule.

Das eben abgelaufene Schuljahr begann Donnerstag, den 5. April.

Der technische Lehrer, Herr Kollege Korell, war genötigt, zur Herstellung seiner Gesundheit eine Kur durchzumachen. Zur Vertretung desselben während des ihm von den vorgesetzten Behörden bewilligten 6 wöchigen Urlaubs vom 1. April ab war durch das städtische Patronat der Lehrer der hiesigen Volksschule, Herr Schlopsnies, der Anstalt zur Verfügung gestellt worden. Herr Schlopsnies unterzog sich mit Liebe und Treue der ihm gewordenen Aufgabe und verstand es sich derselben ebenso geschickt wie erfolgreich zu entledigen.

Die Einberufung des Oberlehrers Herrn de la Chaux zu einer 6 Wochen dauernden militärischen Herbstübung machte eine Vertretung desselben für die Zeit vom 2. August ab erforderlich. Die Vertretung übernahmen zur Hälfte der Director, die Herren Oberlehrer Dr. Müller und Dr. Schneider, zur Hälfte der am hiesigen Königl. Gymnasium sein Seminarjahr ableistende Schulumtscandidat Herr Heinrich. Dieser hat zur vollsten Zufriedenheit des Unterzeichneten den ihm obliegenden Funktionen in gewissenhafter und geschickter Weise Rechnung getragen und auch die Schüler erfreulich zu fördern gewußt.

Den städtischen Körperschaften, welche die an Herrn Heinrich zu zahlenden 90 M. Vertretungskosten in wohlwollender Weise zur Verfügung gestellt hatten, sei an dieser Stelle der ergebenste Dank der Anstalt ausgesprochen.

Die mit dem 1. April 1893 begonnene Umwandlung des Realprogymnasiums in eine Realschule wird klassenweise weitergeführt. Mit dem 1. April 1895 tritt zu den beiden lateinlosen Realklassen Sexta u. Quinta die lateinlose Quarta. Latein als Unterrichtsgegenstand fällt

mit dem angegebenen Zeitpunkte fort; für die bis dahin wöchentlich erteilten 7 lateinischen Stunden in der Quarta werden dem Französischen, dem Deutschen je eine, Rechnen und Schreiben je 2 Stunden wöchentlich mehr zugewiesen, so daß der Quartaner der Realschule wöchentlich 28 St. (eine weniger als der Realgymnasiast) erhält und zwar:

- 2 St. Religion,
- 4 St. Deutsch,
- 6 St. Französisch,
- 2 St. Geschichte,
- 2 St. Erdkunde,
- 6 St. Rechnen u. Mathematik,
- 2 St. Naturbeschreibung,
- 2 St. Freihandzeichnen,
- 2 St. Schreiben, in ca. 28 Stunden.

Im allgemeinen können nach der am 1. April 1899 vollständig durchgeführten Umwandlung des Realprogymnasiums in eine Realschule in den 6 Klassen derselben (Sexta, Quinta, Quarta, Untertertia, Obertertia, Untersecunda) durch den Wegfall des Lateinischen mehr als bisher

auf Deutsch	verwendet werden	pro Woche	3 St. pro Jahr	120 St.,	
" Französisch	" " " "	16	" " "	640 "	
" Englisch	" " " "	4	" " "	160 "	
" Mathematik u. Rechnen	" " " "	5	" " "	200 "	
" Naturbeschreibung	}	"	"	"	
" Physik					
" Chemie					
			3	" " "	120 "

Im einzelnen erhalten die Schüler wöchentlich:

- je 5 Stunden Deutsch u. Geschichtserzählungen in Sexta,
- " 4 " " " " " Quinta,
- " 4 " " " in Quarta,
- " 3 " " " Unter-, Obertertia, Secunda,
- " 6 französische Stunden in Sexta, Quinta, Quarta, U. III, O. III,
- " 5 " " " Untersecunda;
- " 4 englische Stunden in Unter-, Obertertia u. Untersecunda,
- " 5 Stunden Rechnen in Sexta u. Quinta,
- " 6 " " und Mathematik in Quarta und Untertertia,
- " 5 " " Mathematik in Obertertia u. Secunda.

Die allgemeinen Lehrziele in Religion, Deutsch, Geschichte, Erdkunde sind dieselben wie an allen anderen höheren Lehranstalten. Bei der so ausgiebig bemessenen Zahl der wöchentlichen Stunden in den einzelnen Lehrgegenständen kann mit Rücksicht darauf, daß die Schüler außer in den übrigen Fächern nur in zwei fremden lebenden Sprachen unterrichtet werden, mit umso größerm Nachdruck und mehr Aussicht auf Erfolg der Unterricht in der Muttersprache, im Französischen, Englischen, in der Mathematik, im Rechnen und in den Naturwissenschaften betrieben werden.

Im übrigen sei an dieser Stelle wiederholt, was im vorjährigen Programm pag. 14 gesagt ist, daß die **lateinlose** Realschule, die in sechs Jahreskursen einen gut abgeschlossenen Lehrgang durcharbeitet, wie er für den mittleren Bürger- und Beamtenstand den Anforderungen unseres heutigen Lebens genügend entspricht, dabei den Schülern auf die beste und vernünftigste und doch auf die leichteste und billigste Art ein ansehnliches Maß von Wissen und Können vermittelt, erster Linie ebenso als „ihre höchste Aufgabe die Entwicklung aller Anlagen des Verstandes und Gemütes und die sittliche Veredelung“ betrachtet, andererseits ihre mit dem Reifezeugnis entlassenen und unmittelbar in die praktische Berufsarbeit übergehenden Schüler in den Stand setzt, die erlangten Kenntnisse und Fertigkeiten im praktischen Leben zu verwenden. „Diese beiden Gesichtspunkte, möglichste Erreichung einer innerhalb engerer Grenzen abgerundeten, in sich abgeschlossenen Bildung nach 6 Jahren und Rücksicht auf die praktische



Verwertbarkeit der Lehrgegenstände seien deshalb maßgebend und bestimmend für den Lehrplan dieser Anstalten“.)

Wie aus den S. 23 aufgeführten Berechtigungen ersichtlich ist, sollen den Abiturienten der lateinlosen Realschule sämtliche Subaltern-Karrieren und durch den Übergang zur Ober-Real-Schule, auch höhere Staatsämter offen stehen.

Die Realschule bzw. die Oberrealschule ist daher besonders allen denjenigen Schülern zu empfehlen, welche einen praktischen Lebensberuf (als Gewerbetreibender, Fabrikant, Techniker, Landwirt, Kaufmann) ergreifen, oder in eine der zahlreichen Beamtenstellungen eintreten wollen, für welche auf der Realschule bzw. der Oberrealschule nach Maßgabe der ihnen verliehenen Berechtigungen die schulmäßige Vorbildung erworben werden kann.<sup>2)</sup>

Von Michaelis 1894 ab wurde der Schulamtskandidat Herr Walther Heinrich, der von Michaelis 1893 bis dahin 1894 an dem hiesigen Königlichen Friedrichs-Gymnasium sein Seminarjahr absolviert hatte, der Anstalt für die Zeit vom 1. October 1894 bis dahin 1895 als Probandus durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium zugewiesen. Während des abgelaufenen ersten halben Jahres ist er dem §. 9 „der Ordnung der praktischen Ausbildung des Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen“ entsprechend beschäftigt und mit den oben pag. 4 angegebenen Stunden wöchentlich zur Unterrichtserteilung herangezogen worden.

Der Sedantag wurde im engen Kreise der Schule durch Gebet, Deklamation, Gesang und durch eine auf die Bedeutung des Tages Bezug nehmende Festrede des Oberlehrers Dr. Schneider feierlich begangen. Der Herr Vortragende liess die großen Ereignisse, die sich vor 24 Jahren am 1. September abgespielt hatten, von einem französischen Mitkämpfer, und zwar von dem persönlichen Adjutanten des Generals von Wimpffen erzählen. Die lebhafteste Schilderung des Ringens um Bazeilles und Illy und die kühne aber gänzlich mißlungene Attacke Gallifets wurden besonders hervorgehoben. Am Schlusse wurde darauf hingewiesen, wie vielen Dank wir den Mitkämpfern jener großen Zeit schulden und namentlich denen, die mit ihrem Herzblute uns die Größe unseres Vaterlandes erkämpft haben und nun in französischem Boden zur ewigen Ruhe gebettet liegen.

An den Tagen, die der Erinnerung an die heimgegangenen unvergessenen Kaiser Wilhelm I u. Friedrich III geweiht sind, wurde im Anschluß an die Morgenandacht in kurzem Rückblick an die prüfungsschwere Zeit durch die Herren Oberlehrer Baumann, den Herrn Prof. Dr. Müller und den Unterzeichneten gedacht.

Am 8. December 1894 wurde vormittags 11 Uhr im engen Rahmen der Schulgemeinschaft eine Vorfesier veranstaltet zur Erinnerung an die dreihundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs. Der Unterzeichnete entwarf ein Charakterbild des großen schwedischen Glaubensretters und Retters der protestantischen Sache in Deutschland und suchte in längerer Ausführung nachzuweisen, wie Gustav Adolf nicht als ein von Ruhmsucht und Ehrgeiz erfüllter Eroberer, noch als ein von schwärmerischem Eifer beseelter Heiliger den Feldzug nach Deutschland unternahm, sondern als der treue Fürst seines Volkes, aber auch als der lebendige evangelische Christ, der in unerschütterlichem Vertrauen auf Gott und in felsenfestem Glauben für diesen und seine evangelischen bedrängten Glaubensgenossen Gut und Blut zu opfern bereit ist.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers u. Königs Wilhelm II. wurde durch eine öffentliche Feier festlich begangen. Einleitendes Gebet, Deklamation, Gesangsvorträge und die Festrede des Herrn Oberlehrer Powel bildeten das Programm. Nach der einleitenden Bemerkung, daß wir die großen Errungenschaften, deren wir uns heute erfreuen, nicht bloß den erfolgreichen Anstrengungen der Gegenwart und letzten Vergangenheit, sondern vor allem auch jenen Männern verdanken, welche zur Zeit der Erniedrigung Preußens für dessen Wiedergesundung und Befreiung mit aller Kraft und Hingebung gekämpft haben, führte der Festredner das Leben

1) vergl. Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Bd. II pag. 318. 321.

2) vergl. Böttcher, Carl Dr. die Organisation der Oberrealschule pag. 11.



Blüchers, des populärsten aller jener Helden, vor Augen. Er suchte nachzuweisen, daß dieses unvergleichlichen Marschalls „Vorwärts“ Größe mit der seiner Zeit gleichen Schritt gehalten, daß dessen genialer Instinct in den verworrensten Verhältnissen stets das Richtige herausgefunden, und daß er als greiser Feldherr voll Jugendfeuers und hell auflodernder patriotischer Begeisterung an der Befreiung unseres Vaterlandes ruhmreichen Anteil gehabt habe.

Mit einem Hoch auf Seine Majestät, in welches jung und alt begeistert einstimmte, schloß die erhebende Feier.

Die Entlassung der Michaelis-Abiturienten Enders I, Grenz, Jordan, Kuhnke, Nikutowski, Nowack, Schwaiger fand am 22. September im Anschluß an die Morgenandacht durch den Unterzeichneten statt. Der Ansprache legte er die Worte Jeremia XVI 19: „Herr, du bist meine Stärke und Kraft, meine Zuflucht in aller Not und Gefahr“ zu Grunde.

Die Entlassung der zu Ostern geprüften Schüler fand Montag, den 1. April, in Verbindung mit der Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck statt. Der Unterzeichnete feierte den großen ersten Kanzler des wieder erstandenen deutschen Reiches, der als der Schöpfer und Baumeister desselben durch die Herbeiführung der Einigung der deutschen Stämme den vielhundertjährigen Traum des deutschen Volkes erfüllt und verwirklicht habe. Ihm gebühre der volle und ungeteilte Dank des ganzen deutschen Volkes. Die Mahnung knüpfte der Unterzeichnete an die ins Leben tretenden Jünglinge, eingedenk zu bleiben der drei besonders hell leuchtenden Tugenden dieses großen Patrioten, dieses größten Staatsmannes des Jahrhunderts, : der Gottesfurcht, der Wahrhaftigkeit, der schlichten deutschen Treue, der Treue gegen Gott, gegen sein Vaterland und gegen sich selbst — und diesen mit allen Kräften nachzustreben.

Sonntag, den 27. Mai fand durch Herrn Superintendent Rosseck die Einsegnung der lutherischen Konfirmanden statt; am Montag darauf nahmen die Eingeseigneten und deren Angehörige sowie die Lehrer der Anstalt mit ihren Familienangehörigen an der Abendmahlsfeier teil.

Die reformierten Schüler wurden durch Herrn Prediger Schink Sonntag, den 10. Juni, eingeseignet; am Montag darauf beteiligten sich die Eingeseigneten an der Feier des heiligen Abendmahls.

Am Reformationsfeste wies Herr Dr. Schneider im Anschluß an die Morgenandacht auf die hohe Bedeutung desselben für die ganze evangelische Christenheit hin.

Freitag, den 8. Juni, feierten die 3 Vorschulklassen, Sexta u. Quinta, von ihren Ordinarien und dem Unterzeichneten begleitet, in Waldfrieden bei günstigem Wetter ihr diesjähriges Schulfest.

Die Klassen Quarta und Untertertia waren an demselben Tage mit ihren Ordinarien nach dem Norkitter Walde gefahren, während die Obertertia und Secunda, von den Herren Prof. Dr. Müller und Dr. Schneider begleitet, Freitag, den 8. Juni, nachmittags und Sonnabend, den 9. Juni, einen Ausflug nach der Rominter Heide unternommen hatten. Erfrischt und gesund kehrten Schüler wie Lehrer von ihren Ausflügen voll befriedigt heim.

Den geehrten Eltern unserer Schüler, die so freundlich waren, zu den Ausfahrten nach Waldfrieden und Rominten Fuhrwerke zur Verfügung zu stellen, sei an dieser Stelle der herzlichste Dank namens der Anstalt ausgesprochen.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war bis auf den zu Anfang des Schuljahres krankheitshalber auf 6 Wochen beurlaubten technischen Lehrer Herrn Korell ein vortrefflicher. Ebenso waren nur wenige Schüler genötigt, krankheitshalber die Schule zu versäumen.

Der großen Hitze wegen fiel der Unterricht aus:

Donnerstag, den 17. Mai, nachmittags	in 1 St. für die Realklassen,
	in 1½ St. „ „ Vorschulklassen.
Dienstag, den 22. Mai, nachmittags	in 1 St. für die Realklassen,
	in 1½ St. „ „ Vorschulklassen.

Sonnabend, den 4. August 11—12 (eine Stunde.)

Dienstag, den 7. August vormittags 11—12 und nachmittags 4—5, (2 Stunden.)

Mittwoch, den 8. August vormittags 11—12 (1 Stunde.)

Des großen Pferde- und Fohlenmarktes wegen mußte Dienstag, den 4. September der Unterricht ausgesetzt werden.

Die Revaccination der Schüler wurde Montag, den 18. Juni, in Vertretung des Herrn Kreisphysikus durch den Herrn Dr. Regge vorgenommen.

Die mündliche Abgangsprüfung für den Ostertermin fand unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulrates, Herrn Prof. Dr. Carnuth Donnerstag, den 27. März statt. Allen 14 in die mündliche Prüfung eingetretenen Schülern konnte das Reifezeugnis zuerkannt werden. Bartel, Brandstaedter, Voutta, Schiwiek, Starfinger, Eske wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

### Statistische Mitteilungen.

#### 1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1894/95.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.			
	II	III A	III B	IV	V	VI	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894 . . . . .	22	24	32	42	38	39	197	31	25	22	78
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1893/94 . . . . .	15	22	20	36	31	33	—	30	24	22	—
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1894 . . . . .	21	15	31	25	31	24	—	24	21	—	—
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1894 . . . . .	1	1	4	1	1	7	15	9	6	12	27
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1894/95 . . . . .	29	18	47	32	39	37	202	34	28	12	74
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .					1		1	1		1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	8		4				12	3			3
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1894 . . . . .	—	—	—	—	—	—					
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1894 . . . . .		1				1	2	3	3	2	8
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1894/95 . . . . .	21	19	43	32	40	38	193	35	31	15	81
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	—	—	—	1	1	1	3	—	
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	1	—	2	1	—	3	7	2	2	—	
11. Frequenz am 1. Februar 1895 . . . . .	20	19	41	31	40	36	187	34	32	15	81
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895 . . . . .	17	16	15	13 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	12 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	11		9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	7	

#### 2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	199	1	0	2	130	72	0	72	0	0	2	63	11	0
2. Am Anfange des Wintersemesters	191	1	0	1	122	71	0	80	0	0	1	67	14	0
3. Am 1. Februar 1895 . . . . .	185	1	0	1	119	68	0	80	0	0	1	67	14	0

## 3. Das Zeugnis der Reife erhielten während des Schuljahres 1894/95.

Nro.	Vor- und Zuname.	Datum der Geburt.	Ort	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule		Erwählter Beruf.
						über- haupt	in der Secunda Jahre.	
1	2	3	4	5	6	7	8	

## Zu Michaelis 1894.

1.	Leopold Enders	23. Mai 1876	Angerburg	ev.	Droguist in Gumbinnen	9	1½	Civilsuper- numerariat.
2.	Emil Grenz	14. April 1877	Gawaiten, Kreis Goldap	ev.	Besitzer ebenda †	5½	1½	Landwirt.
3.	Richard Jordan	2. Nov. 1878	Gumbinnen	ev.	Rentner in Gum- binnen	6½	1½	Unbestimmt.
4.	Paul Kuhnke	3. Dec. 1874	Gumbinnen	ev.	Agent in Gum- binnen †	9	1½	Civilsuper- numerariat.
5.	Paul Nikutowski	5. Juli 1878	Gumbinnen	ev.	Postassistent in Gumbinnen	7½	1½	Unbestimmt.
6.	Gustav Nowack	17. Sept. 1876	Gumbinnen	ev.	Regierungsbote in Gumbinnen	8½	1½	Civilsuper- numerariat.
7.	Bruno Schwaiger	8. Juni 1877	Gumbinnen	ev.	Assistent bei der Oberpost- direction hier	7½	1½	Kaufmännischer Beruf.

## Zu Ostern 1895.

8. (1.)	Otto Ballewski	3. Dec. 1876	Königsberg i. d. Neumark	ev.	Bahnmeister in Gumbinnen	4½	1	Civilsuper- numerariat.
9. (2.)	Fritz Bartel	3. Juli 1877	Maygunischken, Kr. Gumbinnen	ev.	Gasthof- u. Müh- lenbes. ebenda	4	1	—
10. (3.)	Bernhard Brand- städter	12. Nov. 1878	Gumbinnen	ev.	Grundbesitzer und Maler in Gumbinnen	8	1	Obersecunda eines Real- gymnasiums.
11. (4.)	Bruno Dettmann	6. Febr. 1878	Gumbinnen	ev.	Stationsassistent in Gumbinnen †	7	1	Unbestimmt.
12. (5.)	Wilhelm Eske	12. Juni 1878	Gumbinnen	ev.	Schmiede- meister in Gum- binnen	8	1	Unbestimmt.
13. (6.)	Hermann Gedat	8. Nov. 1877	Rominten, Kreis Goldap	ev.	Kaufmann und Gasthofbesitzer ebenda	7	1	Kaufmännischer Beruf.
14. (7.)	Bernhard Krüger	25. Nov. 1875	Gumbinnen	ev.	Essigbrauerei- besitzer in Gum- binnen	9	1	Kaufmännischer Beruf.
15. (8.)	Gustav Liedtke	22. Aug. 1878	Milluhnen, Kr. Stallupönen	ev.	Brauereibesitzer in Pillkallen	6	1	Kaufmännischer Beruf.



Nro.	Vor- und Zuname.	Datum der Geburt.	Ort	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule		Erwählter Beruf.
						über- haupt	in der Secunda Jahre.	
1	2	3	4	5	6	7	8	
16. (9.)	Bruno Schiwiek	12. Febr. 1879	Mattischkehmen Kr. Gumbinnen	ev.	Lehrer in Gurdszen, Kreis Stallupönen	5	1	Seminaristischer Beruf.
17. (10.)	Reinhold Schütz	1. Dec. 1878	Tilsit	ev.	Brauereibesitzer in Gumbinnen †	7	1	Obersecunda eines Real- gymnasiums.
18. (11.)	Franz Schweingruber	18. Sept. 1876	Gumbinnen	ev.	Schmiede- meister in Gum- binnen	9	1	Postcarriere.
19. (12.)	Ernst Starfinger	21. März 1878	Angerburg	ev.	Färbereibesitzer ebenda	1	1	Obersecunda eines Real- gymnasiums.
20. (13.)	Karl Vogelreuter	7. Octbr. 1877	Schunkarinn, Kr. Darkehmen	ev.	Gutsbesitzer ebenda †	4	1	Obersecunda eines Real- gymnasiums.
21. (14.)	Fritz Voutta	6. Jan. 1879	Gumbinnen	ev.	Schuhmacher- meister in Gum- binnen	6	1	Seminaristischer Beruf.

Das Reifezeugnis des Realprogymnasiums, welches als solches bis Ostern 1899 bestehen bleibt, berechtigt: <sup>1)</sup>

1. zum Eintritt in die Obersekunda eines Realgymnasiums;
2. „ Studium der Landwirtschaft auf den Königl. landwirtschaftlichen Hochschulen;
3. „ Besuche der akademischen Hochschule für die bildenden Künste zu Berlin;
4. zur Meldung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
5. zum Besuche der akademischen Hochschule für Musik zu Berlin;
6. „ Civilsupernumerariat im Königl. Eisenbahndienst;
7. „ „ bei den Königl. Provinzialbehörden und Bezirksregierungen („Regierungssecretär“);
8. „ „ (für den Bureaudienst) bei der Königl. Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung;
9. „ Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank;
10. „ „ „ „ gerichtlichen Subalterndienst;
11. „ „ „ die zweite Klasse einer mittleren gewerblichen Fachschule (dergleichen Fachschulen mit zwei maschinentechnischen und chemischtechnischen Klassen sind in Berlin und Gleiwitz mit Königl. Oberrealschulen, in Aachen, Elberfeld und Barmen mit städtischen Realanstalten verbunden);
12. zu der Meldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst in der Landarmee und Marine;
13. zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee (es sollen besonders Einjährig-Freiwillige zur Zahlmeister-Laufbahn herangezogen werden);
14. zu der Meldung zur Landmesserprüfung, jedoch nur, wenn außerdem der einjährige erfolgreiche Besuch einer anerkannten mittleren gewerblichen Fachschule nachgewiesen werden kann. (vergl. No. 11);
15. zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königlichen Bergbehörden, jedoch nur, wenn außerdem der einjährige erfolgreiche Besuch einer anerkannten mittleren gewerblichen Fachschule nachgewiesen werden kann. (vergl. No. 11);
16. zum Civilsupernumerariat bei der Verwaltung der indirecten Steuern, jedoch nur, wenn Bewerber zugleich das Reifezeugnis einer anerkannten mittleren gewerblichen Fachschule nachweisen kann. (vergl. No. 11);
17. zum Eintritt als Apothekerlehrling, mit nachfolgender Zulassung zu den pharmaceutischen Prüfungen;
18. zum Besuche der höheren Abteilung der Königl. Gärtnerlehranstalt bei Potsdam.

1) Nach Kratz: Die Berechtigungen der höheren Schulen in Preußen nach den neuesten Bestimmungen. Leipzig 1892. Heusers Verlag.

Das Reifezeugnis der spätern Realschule, welche nach der mit Ostern 1893 begonnenen, klassenweise weitergeführten und nach 4 Jahren vollständig erfolgten Umwandlung der Realgymnasialklassen in Realklassen (**ohne Latein**) als solche Ostern 1899 ins Leben tritt, berechtigt:

1. zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule;
2. „ Studium der Landwirtschaft auf den Königl. landwirtschaftlichen Hochschulen;
3. „ Besuche der akademischen Hochschule für die bildenden Künste zu Berlin;
4. zur Meldung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
5. zum Besuche der akademischen Hochschule für Musik zu Berlin;
6. „ Civilsupernumerariat im Königl. Eisenbahndienst;
7. „ „ bei den Königl. Provinzialbehörden und Bezirksregierungen („Regierungssecretär“);
8. „ „ (für den Bureaudienst) bei der Königl. Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung;
9. „ Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank;
10. „ „ „ „ gerichtlichen Subalterndienst;
11. „ „ „ die zweite Klasse einer mittleren gewerblichen Fachschule (dergleichen Fachschulen mit zwei maschinentechnischen und chemischtechnischen Klassen sind in Berlin und Gleiwitz mit Königl. Oberrealschulen, in Aachen, Elberfeld und Barmen mit städtischen Realanstalten verbunden);
12. zu der Meldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst in der Landarmee und Marine;
13. zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee (es sollen besonders Einjährig-Freiwillige zur Zahlmeister-Laufbahn herangezogen werden);
14. zu der Meldung zur Landmesserprüfung, jedoch nur, wenn außerdem der einjährige erfolgreiche Besuch einer anerkannten mittleren gewerblichen Fachschule nachgewiesen werden kann. (vergl. No. 11);
15. zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königlichen Bergbehörden, jedoch nur, wenn außerdem der einjährige erfolgreiche Besuch einer anerkannten mittleren gewerblichen Fachschule nachgewiesen werden kann. (vergl. No. 11);
16. zum Civilsupernumerariat bei der Verwaltung der indirecten Steuern, jedoch nur, wenn Bewerber zugleich das Reifezeugnis einer anerkannten mittleren gewerblichen Fachschule nachweisen kann. (vergl. No. 11);  
desgleichen
17. zum Eintritt als Apothekerlehrling, mit nachfolgender Zulassung zu den pharmaceutischen Prüfungen, jedoch nur, wenn durch eine Prüfung an einem Gymnasium oder Realgymnasium auch im Lateinischen die Reife für Obersekunda nachgewiesen ist;  
desgleichen
18. zum Besuche der höheren Abteilung der Königl. Gärtnerlehranstalt bei Potsdam, jedoch nur, wenn zugleich im Lateinischen die Reife für Tertia nachgewiesen werden kann.



## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

### A. Lehrerbibliothek.

- 1) Von wissenschaftlichen Zeitschriften wurden gehalten:  
Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen. Dr. M. Strack, Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens. Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Dr. Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. R. Reicke und E. Wichert, Altpreußische Monatsschrift. Dr. E. Kleyer, vollständig gelöste Aufgaben-Sammlung. Körting und Koschwitz, Zeitschrift für die neufranzösische Sprache und Litteratur. Vom Fels zum Meer. Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Dr. Otto Lyon. Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer 1891. Evang. Monatsblatt. Zeitschrift für den evang. Unterricht. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen.
- 2) Aus dem Fonds der Bibliothek wurden außerdem angeschafft:  
Neumann, Ortslexikon; Zippel, Ausländische Kulturpflanzen, Bd. 1—3 nebst den Atlanten dazu; Tewes, Erläuterungen; Lehmann, Naturgeschichtl. Bilder; Ritterburg, Ausländische Kulturpflanzen, Blatt: Kaffee, Thee, Baumwolle, Zuckerrohr; Brustbilder: Der Große Kurfürst, Friedrich Wilhelm I., Friedrich der Große, Friedrich Wilhelm III., Blücher; Die Lokomotive; Bestandteile der Lokomotive; Stöfsner, Elemente der Geographie; Hoffmann und Groth, Bürgerkunde; Noodt, Arithmet. Handbuch für Lehrer und Seminaristen; Lewes, Goethe's Frauengestalten; Loening, Hamlet-Tragödie; Thimm, Dtsch. Geistesleben; Lion, Turnübungen; Böttcher, Knabenturnen; Weber, Dreizehnlinden; Hildebrandt, Der deutsche Sprachunterricht; Riehm, Bibel-Lexikon, Lieferung 17—24; Belle-Croix, Erinnerungen an französische Generalstabsoffiziere; Strack und Voelcker, bibl. Lesebuch; Lamparter, Gustav Adolf; Schiller, von Wychram, Lieferung 1—8; Stettiner, Geschichte der Albertina; Gebhard, Kaisersaal; Verhandlungen der Directoren-Versammlungen Band 41—42; Dewald, geographisches Auskunftsbuch; Sybel, Begründung des Deutschen Reiches, Band 6—7.

Die Sammlungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht wurden vermehrt durch Anschaffung von: Bologneser Fläschchen, einer Barometerröhre mit einem Stahlhahn, einem Collodiumballon, einem Blasetisch, einer Interferenzröhre nach Hopkins und einer nach Quincke, einem Skioptikon, einem Mikroskop mit 6 Präparaten, 6 Flaschenelementen, einem Thermometer mit Messing-Schutzhülle, einem Hühnerhabicht, einem Wasserstar, Abbildungen der ausländischen Kulturpflanzen von Zippel.

Geschenkt wurden: ein fliegender Fisch von dem Unter-Tertianer Mantels, eine Elster von dem Ober-Tertianer Oskar Klein.

### B. Schülerlesebibliothek.

- Titel I (Sekunda). Rogge, Bernhard. Das Buch von den preußischen Königen. Hannover 1891. Wildenbruch, die Quitzows, Schauspiel in 4 Akten.
- Titel V (Obertertia). Richter, Retter der Marienburg; Richter, Winrich von Kniprode; Richter, Wie Westpreußen an Polen fiel; Augusti, Erben von Scharffeneck; Otto, Der große König; Kaiser, Gustav Adolf; W. Scott: Quentin Durward; Keil, Quer durch China; Arnold Königsurlauber; Höcker, Schiffsjunge des Großen Kurtürsten. Braun, Alte und neue Bilder aus Masuren.
- Titel IV (Untertertia). Deutsches Knabenbuch; Kurschat, Hanno der Liliputaner.
- Titel II (Quarta). Höcker, Tyrann der Goldküste; Cooper-Höcker, Conaucht.
- Titel III (Sexta u. Quinta). Hoffmann, Wer Sünde thut; Höcker, Nun danket alle Gott; Höcker, Es giebt kein Häuslein; Höcker, Gott hilft tragen; Nieritz, Der Kantor von Seeburg; Halden, Was Liebe vermag; Schiller, Prüfungen; Roth, Wiederseh'n ist unsere Hoffnung; Seifart, Don Quixote; Hoffmann, Wen Gott lieb hat; Marryatt, Japhet, der seinen Vater sucht; Mayne und Reid, Die Skalpjäger; Hoffmann, Geschwisterliebe; Hoffmann, Der arme Knabe; Hoffmann, Die Rache ist mein; Cooper, Mark's Riff; Nieritz,

Die Pulververschwörung; Nieritz, Führe uns nicht in Versuchung; Hoff., Ein Mutterherz; Schupp, Das verlorene Kind; Bonnet, Der Einarm; Müller, Heideläufers Friedel; Ermann, Getreu bis in den Tod; Bonnet, Sohn des Millionärs; Bonnet, Aus dem Schiffbruch gerettet.

An Geschenken wurde der Schülerbibliothek zugewendet:

Quarta: Von dem Quartaner Emil Reiner: 1) W. Kümmel, Die Skalpjäger; 2) W. Kümmel, Der Steppenvogel. Von dem Quartaner Ernst Müller Franz Kühn, Klodwig. Von dem Quartaner Eugen Puch August Draese, Heinrich von Plauen; B. Würdig, Markgraf Waldemar. Von dem Quartaner Hermann Rusch Oskar Höcker, Der Sündenbock. Von dem Quartaner Max Führer Clementine Sprengel, Im alten Eckhause und 6 Wochen Ferien; Karl Müller, Der junge Rajah.

Untertertia: Vom Untertertianer Stutzke: Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund; Vom Untertertianer Eickhoff: 1) Hoffmann, Der Kriegspfad, 2) Scipio, Auf freiem Boden. Vom Untertertianer Spieshöfer: Elm, Auf afrikanischem Karawanen- u. Kriegspfade. Vom Untertertianer Kaspereit: Aimard, Prairieblume. Vom Secundaner Schneppat: Burmann, Stanleys Reisen durch den dunklen Weltteil.

## VI. An die Eltern unserer Schüler.

An dieser Stelle wiederhole ich, was in den früheren Programmen so nachdrücklich immer betont worden ist, daß es Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter ist, auf den regelmäßigen häuslichen Fleiß und eine verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten. Ausdrücklich werden die Eltern oder deren Stellvertreter gebeten, in allen Fällen, wo das zulässige und zuträgliche Maß der häuslichen Aufgaben überschritten zu sein scheint, dem Director oder dem Ordinarius der Klasse vertrauensvoll persönlich oder brieflich Mitteilung zu machen. Anonyme Mitteilungen können keine Berücksichtigung finden, offene unumwundene Mitteilungen wird die Schule jederzeit mit aufrichtigem Danke entgegennehmen. Überhaupt kann das leibliche wie das geistige Wohl der uns anvertrauten Schüler nur dann erfolgreiche Förderung erfahren, wenn die Schule sich ebenso sehr der treuen nachdrücklichen Unterstützung, wie des unbedingten vollen Vertrauens des Elternhauses versichert halten darf.

Ebenso bitte ich die geehrten Angehörigen unserer Schüler, die für unsere Anstalt geltende und von der hohen Behörde genehmigte Schulordnung einer geneigten Lektüre zu unterziehen. Die Beachtung derselben wird den Verkehr zwischen Schule und Elternhaus in einer für beide Teile erwünschten Weise erleichtern. An folgende §§. sei an dieser Stelle besonders erinnert.

§. 2. Die Eltern und deren Stellvertreter verpflichten sich, indem sie ihre Söhne und Pflegebefohlenen der Anstalt übergeben, auch ihrerseits zur Aufrechterhaltung der Schulordnung mitzuwirken.

§. 5. Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuche der Schule gehindert, so muß dies dem Ordinarius sobald als möglich, spätestens am Morgen des zweiten Tages, angezeigt und beim Wiederbesuch der Schule eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer der Krankheit und, falls der Director es verlangt, auch ein ärztliches Attest beigebracht werden. — Hat ein Schüler eine ansteckende Krankheit überstanden, oder ist jemand in seiner häuslichen Umgebung davon befallen, so hat er eine ärztliche Bescheinigung darüber beizubringen, daß sein Schulbesuch die anderen Schüler nicht gefährdet. — Erkrankt ein Schüler während der Ferien, so daß er beim Wiederbeginn des Unterrichts die Schule nicht besuchen kann, so ist dies dem Director oder dem Ordinarius gleich am ersten Schultage anzuzeigen.

§. 12. Die Schulzeugnisse (und Sittenhefte) bringt jeder Schüler am nächsten Schultage nach der Aushändigung, von seinem Vater oder dessen Stellvertreter unterschrieben, zurück, ebenso außerordentliche Mitteilungen an dieselben, sofern Unterschrift ausdrücklich verlangt wird. — Etwaige Bemerkungen, zu denen der Inhalt Anlaß giebt, dürfen, falls nicht mündliche Rücksprache vorgezogen wird, nur in verschlossenem Schreiben beigelegt werden.

§. 20. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muß dies der Vater oder der Vormund dem Director mündlich oder schriftlich anzeigen. Wird der Abgang nicht vor Beginn des neuen Monats angezeigt, so ist für diesen das ganze Schulgeld zu zahlen.



Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Jugend handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen.

Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihren Unwillen über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn diese und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls an Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Donnerstag, den 18. April.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete Dienstag, den 16. April und Mittwoch, den 17. April, von 9 Uhr vormittags ab, bereit sein.

Vorherige schriftliche oder persönliche Anmeldungen sind im eigensten Interesse des aufzunehmenden Schülers erwünscht.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an jedem Schultage von 4—5 Uhr zu jeder Auskunft gern bereit.

**A. Jacobi,**

Director.



Die Strafen, welche die Schulen vernünftiger sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Weise zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt bei Gesuchen um Milderung der Strafe wie bei Gesuchen um eine Berücksichtigung nicht in Aussicht genommen ist.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, die durch die schwersten Strafen verfolgt werden muß, ist die Aufgabe der Vertreter. In die Zucht des Elternhauses einzugreifen, liegt außerhalb des Rechts der Schule. Die Schule ist nicht in der Lage, die Zucht zu führen, sondern sie hat nur deren Wirkung zu ergänzen. Selbst die gewissenhafte Aufsicht der Organe des Unwesens der Schülerverbindungen, die keinen Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen, die Schüler, die Personen, welchen die Aufgaben der Gemeindeverwaltung, durch die die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Jugend rückhaltslos unterstützt.

Noch ungleich größer ist der Nachteil, den in den mittleren Städten die Organe der Gemeindeverwaltung höheren Schulen zu üben vermögen, die durch zuchtloses Treiben der Jugend mit Erziehung und wenn diese und andere um das Wohl der Jugend ohne durch Denunciation Bestrafung des Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedem zu erwarten, daß das Leben der Schüler verfallen kann.

Der Unterricht im neuen Schuljahre

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler am Montag und Mittwoch, den 17. April, von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Vorherige schriftliche oder persönliche Anmeldung des zunehmenden Schülers erwünscht.

In Schulangelegenheiten ist der Verwaltungsrat Auskunft gern bereit.

reten sind, mit ihren Eltern oder ihrer Stellungnahme und Warnung selbst bei auswärtigen ihr häusliches Leben und ihre Kontrolle der Lehrerkollegien, weisen und unsicheren, die Eltern der vertraut ist, und die es sich um die ihren Bemühungen

lich in kleinen und der Schüler an den ihren Unwillen über Geltung bringen, sich entschließen, teilung das Lehrerkollegium mit Sicherheit und in Zuchtlosigkeit

Freitag, den 16. April

Interesse des auf

4—5 Uhr zu jeder

**A. Jacobi,**  
Director.

